



Abtransport von Grabungsgerät.

hoch zu einem LKW getragen. Die beiden noch in der Höhle vorhandenen Förderwagen leisteten noch gute – ihre letzten – Dienste beim Transport von dem Material aus der Höhle heraus. Die Fangzäune und die Schutzpläne vor der Höhle wurden abgebaut und als letztes noch das Versorgungskabel, das zwischen Höhle und dem Haus der Familie von Allmens durch einen Wald ging, geborgen. Am frühen Nachmittag war die ganze Aktion beendet, wofür eigentlich auch noch der Sonntag eingeplant war. So konnten wir bereits am Sonnabend auf die Chromatte fahren und gemeinsam mit der SGH Bern und der Bärenschacht-Equipe, die am Nachmittags den Ausstieg aus dem Bärenschacht machte, den Abschluß des Akkordloch-Projektes feiern.

Am Sonntag genossen wir die Alm und wanderten über die Sieben Hengste, um dieses legendäre Karrenfeld am Ende im Hagel zu erleben.

Allen Helfern ein großes Dankeschön für die gezeigte Einsatzbereitschaft!

Norbert Marwan

Bärenschacht (HRH-Forschung)

3. bis 10. Juli 2004

Bei der diesjährigen Sommer-Forschungswoche im Bärenschacht wurden zahlreichen Wasserstandssonden installiert, mit der die Dynamik des Karstwassers besser

verstanden werden soll. In der Zone ESI wurden mehrere Hundert Meter Neuland gefunden und vermessen (Bowling for Baeren). Der Bärenschacht hat nun eine Länge von 61.7 km. Die Forschung endete mit einem Peilungsversuch in Richtung Akkordloch mittels U-GPS, der Aufschluß über die Entfernung beider Höhlen geben sollte. Leider konnte am Akkordloch kein stabiles Peilungssignal empfangen werden, so daß die räumliche Distanz zwischen beiden Höhlen nach wie vor nicht sicher ist.

Norbert Marwan

Laser-Entfernungsmeßgerät von Hilti

Für den einen oder anderen Höhlenforscher verbindet sich der Name „Hilti“ mit einer kraftvollen Akku-Schlagbohrmaschine, die in unzähligen alpinen Höhlen für das Einrichten von Schächten im Einsatz ist. Seit einiger Zeit bietet der liechtensteiner Hersteller auch ein laserbasiertes Entfernungsmessgerät an, daß durch den geringeren Preis (469 € bei Expé) und vor allem geringeren Gewicht als deren Leica-Äquivalent für Höhlenforscher von großem Interesse sein dürfte. Das *Lasermetre PD30* wiegt gerade einmal 220 g (Leica: 360 g) und mißt 20 × 60 × 25 mm (Leica: 154 × 69 × 44 mm).

Norbert Marwan



Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 26, Juli 2004, 4. Jahrgang
ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen des Speleoclub Berlin,
c/o Torsten Kohn, Konrad-Wolf-Straße 13b,
13055 Berlin, tkohn@speleo-berlin.de
Redaktion: Norbert Marwan
Lennéstraße 2, 14471 Potsdam,
marwan@speleo-berlin.de

Foto: Norbert Marwan

Editorial

Der Höhlenforscher ist recht gesellig und auf zahlreichen Treffen im In- und Ausland zu finden, wie die aktuellen Berichte und ein Blick in den Kalender offenbart (im Herbst stehen Treffen in England, Tschechien, Irland und Italien auf dem Programm!).

Der SCB im WWW

<http://www.speleo-berlin.de>

24. und 25. April 2004

Tagung der niederländischen Höfos überlebt

Demnächst gibt es gemeinsame Publikationsprojekte des SCB mit holländischen Kollegen. Und außerdem kennt man sowieso immer ein paar Leute – egal, wo man sich herumtreibt. Also genug Gründe, zur diesjährigen Tagung des NL-Höhlenforscherverbandes „Speleo Nederland“ zu fahren, die am 24./25. April im süd-belgischen Hastière stattfand.

Bei wunderbarem Wetter wurde dort auch gleich der legendäre SCB-Bücherstand errichtet. Rund 350 Leute sind „Speleo Nederland“ angeschlossen, von denen immerhin 80 nach Hastière in eine angemietete Herberge fanden – so was ähnliches wie das Schloss bei Floreffe, in dem wir bei unserer Belgien-Fahrt 2002 abgestiegen sind. Die Hauptversammlung von Speleo Nederland begann um 16.30 Uhr und drei Stunden später war schon wieder Schluss – irgendwie machen wir beim deutschen Verband da was falsch...

Foto: privat

Hauptprogrammpunkt der NL-Tagung ist nämlich das Abendessen, das im jährlichen Wechsel eine der Sektionen von Speleo Nederland übernimmt und wo sich alle schwer ins Zeug legen – ich konnte mich jedenfalls nachher vor lauter Brathähnchen und Gedöns nicht mehr bewegen! Die Buchverkäufe haben mich überrascht. Jemand kaufte ohne mit der Wimper zu zucken alle 12 Nummern der BHBs auf einen Schlag und der war nicht der einzige Kunde. Ob in dem Ort gerade das Klopapier ausverkauft war? Als einziger Ausländer auf dem Treffen wurde ich geradezu familiär aufgenommen und brauchte mich am Stand vor lauter Pläne schmieden nicht zu langweilen. Fazit: Eins der besseren Wochenenden!

Michael Laumanns



Der SCB-Stand zur niederländischen Tagung.

28. bis 31. Mai 2004

Pfingsttreffen Rübeland 2004

Vom 28. bis 31. Mai 2004 fand das diesjährige Pfingsttreffen der Höhlenforscher in Rübeland statt, das im Zweijahresrhythmus durchgeführt wird. Dieses Jahr über-

nahmen die Höhlenforschergruppe Leipzig und die Magdeburger Höhlenforscher die Organisation und Ausrichtung des Treffens. An dieser Stelle ein großes Lob an die Organisation für eine gelungene Veranstaltung, einschließlich einer guten Versorgung der Teilnehmer mit Speise und Trank zu sehr moderaten Preisen.

Eine Fülle von Höhlenbefahrungen (u. a. Kameruner Höhle, Bielshöhle, Hermannshöhle und Baumannshöhle) wurde wieder angeboten. Zusätzlich wurde eine Oberflächenexkursion durchgeführt. Die Rübeländer Schauhöhlen konnten mit den Teilnehmerausweisen unentgeltlich besichtigt werden. Als besondere Attraktion hatten die Leipziger Höhlenforscher eine etwa 70 m lange Seilbahn in einer Höhe von sieben bis zehn Metern über dem Festplatz aufgebaut, die rege benutzt wurde. Abends wurden verschiedene interessante Vorträge (Hohlraumerkundung mit geophysikalischen Mitteln, Höhlenrettung und aktuelle Neuentdeckungen in der Hermannshöhle) durchgeführt. Der Abend klang für die meisten Teilnehmer in geselliger Runde um ein großes Lagerfeuer aus.

Am Rande dieses Treffens wurde unter Leitung von Ingo Dorsten die Neuvermessung der Kameruner Höhle fortgesetzt. Die Arbeiten dazu begannen bereits im Februar 2004 durch Ingo Dorsten, Marianne und Ernst Schuhose. Obwohl die Höhle schon häufiger vermessen wurde liegt aber leider bis zum heutigen Tag kein der modernen Höhlenforschung genügender Plan vor. Dazu kommt, dass die vorliegenden Pläne und Daten unvollständig sind oder Richtungsfehler aufweisen. Zu einigen Vermessungen sind die Daten auch nicht mehr auffindbar. Ziel der Neuvermessung ist es, einen kompletten Großplan und als Detaildarstellung einen Höhlenatlas zu erstellen, um die Grundlagen für weiterfüh-

renden Arbeiten wie z. B. Geologie und Hydrologie zu schaffen. In der ersten Phase, im Februar, wurde die komplette Neuaufnahme aller Messzüge mittels Hängezeug begonnen. Zu Pfingsten wurde die Aufnahme im Rosengarten fortgesetzt. Gleichzeitig wurde die Aufnahme der Grundrisse und Profile durch Ingo Dorsten, unterstützt durch den Autor, an zwei Tagen vorangetrieben. Marianne und Ernst Schuhose entnahmen an einigen Stellen Proben von interessanten Geröllen und setzten die Fotodokumentation der Höhle fort. Die Arbeiten vor Ort sollen im September fortgesetzt werden.

Uwe Dommerdich

20. bis 22. Mai 2004

Zinselhöhlentreffen Meschenbach

Das diesjährige Zinselhöhlentreffen fand leider mal wieder zeitgleich mit der Verbandstagung statt, so daß fast nur thüringer Höfos anwesend waren. Neben der obligatorischen Männertags-Zeremonie gab es verschiedene Grabungen im hinteren Bachlauf des Zinselbaches: einerseits um hypothetische Gänge der Zinselhöhle zu finden, als auch um neue Höhlchen freizulegen (wobei letzteres nicht von Erfolg gekrönt war).

Norbert Marwan



Sinter in der Zinselhöhle.

Fotos: Norbert Marwan

20. bis 23. Mai 2004

Verbandstagung im Chiemgau

Vom 20. bis 23. Mai fand in Aschau (Chiemgau) die Jahrestagung des VdHK statt, an der eine nennenswerte Berliner Delegation teilnahm (Torsten, Gudrun und Thomas, Andreas, Sebastian und Michael).

Schatten: Furchtbar nasses und kaltes Wetter (Frage: „In welches Meer werden die Zelte gespült, wenn sie wegschwimmen?“), ebenso nasse aber leider meistens kalte Dusche, keine permanente Vor-Ort-Versorgung mit Futter und Getränken, sondern nur Frühstück und abendliches Catering durch Fremdfirma.

Licht: Kurze Wege, hervorragendes Tagungsgelände mit riesigem Parkplatz, Mannschaftszelte vorhanden, nettes Tagungsprogramm, Andreas jetzt im Verbandsvorstand (stellv. Schatzmeister und Solifonds-Verwalter) und mein Abgang in 2006 als Präsi eingeläutet. Nächste Jahrestagung: Vom 26. bis 29. Mai 2005 in Hasel (Südschwarzwald). Also nicht parallel zum Zinselhöhlentreffen!

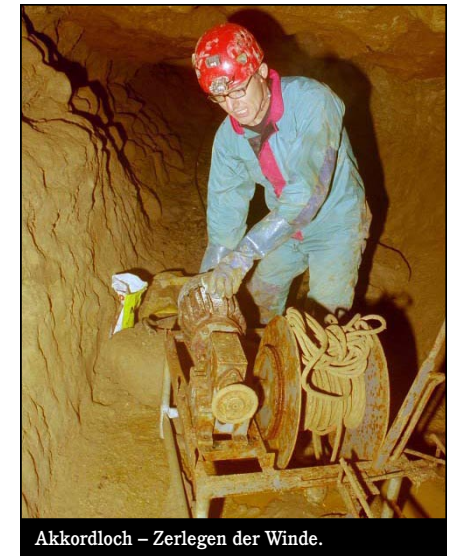
Michael Laumanns

Akkordloch-Ausräumaktion (ISAAK)

9. bis 11. Juli 2004

Am 10. Juli 2004 wurde eines der umstrittensten ISAAK-Projekte beendet. Die Arbeit im Akkordloch, einem ehrgeizigen Grabungsprojekt bei Interlaken mit einem erhofften Zugang zum Bärenschacht, ruhte bereits seit mehreren Jahren. Nun waren weit über 20 Höhlenforscher der ISAAK, der SGH Bern und der Pumpenkolonne der Speleo Secours angereist (und eingeflogen), um das Akkordloch von Werkzeugen, Grabungsgerät, Elektroinstallation und sonstigem Unrat zu befreien und der Natur in einem müllfreien Zustand zurückzugeben.

Bereits am Freitag (9. Juli) begannen die Aktivitäten an der Höhle. Eine zeit-



Akkordloch – Zerlegen der Winde.

gleich im Bärenschacht aktive Equipe (Rolf, Scuro, Arniko, Bernhard und Diego) installierte im südlichsten Teil des Bärenschachtes ein Nicola (Höhlen-Funktelefon) und ein U-GPS (Peilsender), um mit der Akkordloch-Mannschaft in Kontakt zu treten und die räumliche Distanz zwischen Akkordloch und Bärenschacht zu messen. Nur leider war die Transportbox des Nicola nicht ganz dicht geblieben und so funktionierte der Kontakt nur in einer Richtung. Außerdem konnte am Akkordloch kein Signal des Peilsenders gemessen werden. So bleibt die geschätzte Distanz zwischen beiden Höhlen weiter Spekulation.

Am Sonnabend sollte nun die Pumpenkolonne die Boulder Alley und den hintersten Teil des Akkordloches leerpumpen. Doch die Höhle war trotz einiger Regenfälle ziemlich trocken. So konnte gleich mit der Aufräumarbeit begonnen werden. Es wurden die Lampen, die Elektroinstallation, die beiden Winden, unzählige Eimer, Eisenstangen, Planen, Werkzeug etc. in Rekordzeit aus der Höhle und von der Höhle